Hochschule Luzern HS 2025/2026 bis FS 2026
Erfahrungsbericht von Jasmin Tietianiec

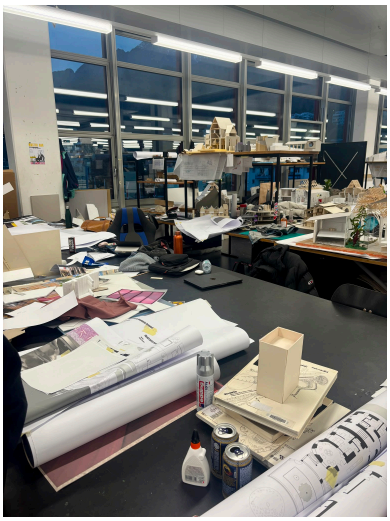
Ich absolvierte im Wintersemester 2025/2026 ein Auslandssemester an der Hochschule Luzern, welches ich dann über das Sommersemester hinaus verlängern lies. Besonders reizte mich die Möglichkeit, für mehrere Monate in einem anderen Land zu leben und dabei nicht nur die HSLU, sondern auch den Alltag und den Ort kennenzulernen.

Vorbereitung

Eine der größten Herausforderungen in der Vorbereitungsphase war die Wohnungssuche, da die Studentenwohnheim per Zufallsverfahren gelost wurden. Nachdem ich leider kein Glück hatte, fand ich ein Zimmer in einer WG von der Student Mentor Foundation im Eichhof, was sich später als eine sehr gute Entscheidung herausstellte und dies eine gute Alternative zu den Wohnheim von der Hochschule war, die auch noch vergleichsweise kostengünstig sind. Das Wohnheim lag zentral von wo aus man innerhalb von 10 Minuten mit dem Bus in der Innenstadt war und ca 15 Minuten mit dem Bus entfernt vom Campus in Horw.

Studium

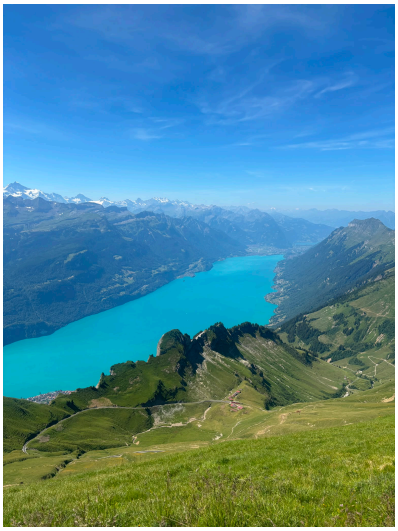
Die HSLU organisierte eine Einführungswoche für internationale Studierende, in der wir wichtige Informationen zum Studium erhielten und erste Kontakte knüpfen konnten (ESN). Diese Veranstaltungen waren eine große Hilfe, um andere Austauschstudierende kennenzulernen und sich schneller einzuleben. Es ist besonders wichtig Kontakte zu knüpfen, da man vieles nur durch andere Studierende erfährt und nicht von der Hochschule selbst! Am ersten Tag geht es dort direkt von null auf hundert, mit den Exkursionen und den ersten Aufgaben. Plant für den ersten Unitag also einen vollen Tag ein.



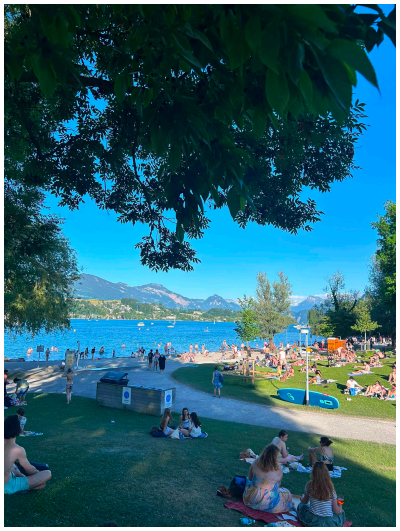
Das Studium an der HSLU unterschied sich in einigen Punkten von der TU Darmstadt. Die Lehrveranstaltungen waren stärker durch Diskussionen und Gruppenarbeiten geprägt, wodurch eine aktive Mitarbeit erwartet wurde. Der Fokus liegt hierbei weniger auf das Selbststudium sondern auf Aufgaben die man innerhalb der Kurszeiten bearbeiten und am Ende des selben Tages präsentieren musste. Hierbei habe ich einmal ein Studio (Entwurf) belegt, und dann Seminare wie „Focus“ und „Keynote". Es wird eine abstraktere Denkweise erwartet wie an der TU Darmstadt, wobei der Fokus auf theoretische Denkweisen und Literatur gelegt wird, die philosophisch angehaucht sind. Die Arbeit mit den Dozenten ist sehr auf Augenhöhe und man arbeitet mit den Lehrenden zusammen im Atelier (Arbeitssaal), ganz besonders wenn man ein Studio belegt ist es nicht unüblich mal auf dem Boden mit den Professoren zusammen auf Plänen zu kritzeln. Trotz der lockeren Art ist es allerdings nicht zu unterschätzen, dass auch ein hoher Arbeitsaufwand an Austauschstudierende erwartet wird. Es werden die gleichen Ansprüche an Austauschstudierende gestellt wie an die dort Studierenden. Unter dem Semester hat man wenig Zeit für Freizeit besonders wenn man ein Studio belegt, sodass man die Zeit vor dem Unianfang oder nach dem Semester unbedingt nutzen muss. Die Auswahl der Kurse verlief größtenteils unkompliziert. Die Mehrheit der Veranstaltungen wurden auf Englisch gehalten. Dadurch kann man seine Englisch Kenntnisse sehr gut verbessern!

Persönliche Erfahrungen und Herausforderungen

Neubad — Event



Wandern auf dem Rothorn



Schwimmen im Vierwaldstättersee

Die Stadt Luzern zieht viele Menschen an, deren Vorliebe Outdoor Aktivitäten sind. Im Winter finden sich viele die Ski fahren wollen oder ähnliches. Wer nicht gerne Ski fährt oder sonst keinen Wintersport mag, würde ich ein Auslandssemester im Sommer empfehlen da im Winter auch die städtischen Aktivitäten begrenzt sind. Im Sommer bietet sich die Gelegenheit, wandern zu gehen, im Vierwaldstättersee schwimmen zu gehen und sich viel in der Natur aufzuhalten. Ein Vorteil von Luzern ist, dass viele Städte unter 2 Stunden erreichbar sind (Zürich, Bern) und auch nah an den Alpen liegt. Besonders eindrucksvoll ist der Pilatus der sich direkt in der Nachbarschaft befindet und sich zum hochwandern anbietet, da Gondelfahrten sehr teuer sind.

Gratwanderung auf dem Rothorn

Ein weiterer Vorteil von Luzern ist eben, dass man sich schnell in der Natur befindet und sich im Grunde überall schöne Ecken zum Spazierengehen ergeben (auch welche die nicht bekannt sind). Es finden sich immer Leute was zu unternehmen, sei es durch Gruppenchats vom ESN oder privat. Abseits von Naturerlebnissen, würde ich jedem einen Stopp in der Brocki empfehlen, ein Secondhand laden in dem man nie weiss was man findet. Im Sommer finden Open-Air Kinos direkt am Vierwaldstätter See statt, mit alten Klassikern und neuen Blockbustern. Abends ergeben sich gute Möglichkeiten ins beliebte Parterre zu gehen auf eine runde Tischkicker oder Billard oder in das Neubad was auch architektonisch spannend ist da es früher mal ein Schwimmbad war, was zu einem Kulturzentrum mit Flohmärkten, Diskussionsabende und Kinomöglichkeiten umgestaltet wurde. Die HSLU hat ein breites Angebot an gratis Sportarten (inkl. Fitnessstudio) mit verschiedenen Standorten was ich sehr empfehlen kann um fit zu bleiben (für das wandern ;)).

Fazit und Empfehlungen

Rückblickend war mein Auslandssemester eine sehr wertvolle Erfahrung, die ich jederzeit weiterempfehlen würde, persönlich sowie akademisch und die ich jedem ans Herz legen würde. Ich würde empfehlen sich nebenher einen Job zu suchen um die Ausgaben zu decken, da die Förderungsmittel zwar hilfreich sind aber nicht ausreichend, ganz besonders wenn man außerhalb der Uni gerne etwas unternehmen möchte.
Es lohnt sich, an Veranstaltungen teilzunehmen und die Zeit vor Ort möglichst gut zu nutzen, denn so habe ich sehr coole Menschen kennengelernt die mein Auslandssemester noch viel besser gemacht haben.